

**Aufruf zur Großdemonstration:**

# **Wir bleiben sauber**

**Keine Gentechnik in der Landwirtschaft  
und in Lebensmitteln**



## **Sonntag, 18. April 2004 in Stuttgart**

- morgens:** Schleppersternfahrt  
nach Stuttgart
- 10.00 Uhr:** Treffpunkt für Fußgänger  
am Marienplatz/Tübinger Straße
- 11.00 Uhr:** Beginn des Zuges
- 13.30 Uhr:** Kundgebung mit Musik, Promis  
und Bewirtung am Schloßplatz

**Landwirte, Gärtner, Imker, Bäcker, Köche etc.  
kommen in Berufskleidung, Verbraucher  
kommen in Kochschürzen.**

**Abfahrtszeiten der Busse aus allen größeren  
Städten Deutschlands:  
[www.keine-gentechnik.de](http://www.keine-gentechnik.de)**

**Infos:** Telefon (0711) 55 09 39-54, Fax: (0711) 55 09 39-50

**E-Mail:** [demo@gentechnik-freie-landwirtschaft.de](mailto:demo@gentechnik-freie-landwirtschaft.de)

**Spendenkonto:** Bündnis, Stichwort: Demo 18. April 2004,  
GLS-Bank, Konto Nr. 70000 70000, BLZ 430 609 67

**Veranstalter:** V.i.S.d.P.: Aktionsbündnis gentechnikfreie Landwirtschaft  
in Baden-Württemberg, Koordination: Bioland-LV Baden-Württemberg,  
Birgit Esslinger, Schelztorstraße 49, 73728 Esslingen

## **Keine Gentechnik auf unseren Tellern und Feldern!**

Alle reden von Gentechnik – aber fast kein Bauer sät sie aufs Feld.

Zum Glück! Denn wenn die Gensaat erst mal aufgeht, kommt Widerstand zu spät. Bienen, Insekten und Pollen machen an Feldgrenzen nicht halt.

Ist die Gentechnik erst einmal auf unseren Feldern, ist dieser Weg nicht mehr umkehrbar. Ein Nebeneinander in Koexistenz ist nicht möglich!

Mit der Wahlfreiheit für den Verbraucher ist es dann auch vorbei. Die Kennzeichnungspflicht, die am 18. April 2004 in Kraft tritt, geht ins Leere, da Eier, Milch und Fleisch von Tieren, die mit GVO gefüttert wurden, nicht kennzeichnungspflichtig sind.

Noch ist es nicht zu spät! Landwirte und Verbraucher sagen NEIN, denn:

- Die Auswirkung von gentechnisch veränderten Lebensmitteln auf die menschliche Gesundheit sind nicht geklärt
- Gentechnik gefährdet die Existenz von Imkern, Bauern und Gärtnern, die ohne Gentechnik arbeiten
- Gentechnik in der Landwirtschaft ist nicht rückholbar
- Gentechnik ist keine Lösung für den Hunger in der Welt

### **Daher fordern wir von der Bundesregierung:**

1. Ein Haftungsrecht nach dem Verursacherprinzip, das tatsächlich alle Risiken und Schäden der Bauern, Gärtner und Imker abdeckt
2. Transparenz bei der Ausweisung von GVO-Flächen
3. Reinheitsgebot für Saatgut: eindeutige Position zur europäischen Saatgutkennzeichnung (Nachweisgrenze 0,1%)

### **Daher fordern wir von den Landesregierungen:**

1. dafür zu sorgen, dass Baden-Württemberg und die anderen Bundesländer frei bleiben vom kommerziellen Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen
2. keine Verwässerung des vorliegenden Gentechnik-Gesetzentwurfs im Bundesrat
3. sich für strenge Regeln zur guten fachlichen Praxis im Rahmen des Gentechnik-Gesetzentwurfes einzusetzen
4. keinen aus Steuermitteln gespeisten Fonds zuzulassen, der die Anwender aus der Haftung entlässt

Unsere Landwirtschaft hat mit Gentechnikfreiheit einen riesigen Marktvorteil auf dem Weltmarkt für Lebensmittel und Saatgut. Damit das so bleibt müssen wir uns jetzt konsequent gegen Gentechnik auf unseren Äckern und in unseren Kochtöpfen entscheiden.

Es rufen auf:

Aktionsbündnis Gentechnik-freie Landwirtschaft in BW: AbL BW, Attac Stuttgart/Tübingen, Bioland BW, Demeter BW Dachverband Entwicklungspolitik BW, Dt. Berufs- und Erwerbsimkerbund, Eurotoques, Evangelisches Bauernwerk in Württ., Greenpeace Gruppe Stuttgart/Esslingen, Gepa, LandFrauenverband Südb., LandFrauenverband Württ.-Bad., Nürtinger Bündnis!, Verbraucherzentrale BW. Unterstützt durch:

AbL BV, BESH, Bioland BV, BÖLW, Brot für die Welt, BTQ, BUND BW, BUKO Agrar Koordination, Bund Dt. Pfadfinderinnen BW, Demeter BV, Demeter Felderzeugnisse, Ecovin Baden und Württemberg, Gää Bundesverband, Gen-ethisches Netzwerk, GLS Gemeinschaftsbank, IG Bauen-Agrar-Umwelt Regionalbüro BW, Kath. Landjugendbewegung in der Erzdiözese Freiburg, Kreisbauernverbände TÜ+RT, LNV, NABU BW, Naturland, NEULAND, Ökol. Ärztenbund, Schrot & Korn, SÖL, Fachgruppe württ. Gemüsebaubetriebe, Zukunftsstiftung Landwirtschaft, ver.di Bezirk Stuttgart und täglich werden es mehr ....